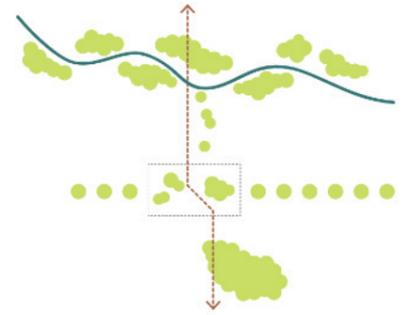




Strukturkonzept / Stadtbau, Gebäude und Verkehrsflächen M 1/2000

- | | | |
|--|---|---|
| <p>Stradführung</p> <ul style="list-style-type: none"> — ÖV / Bus — An / Zufahrt / Tax — MIV | <p>Gebäudebenutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Parken Wohnen Handel Dienstleistungen | <ul style="list-style-type: none"> ● I-Cafe / Restaurant / Imbiss / I + II-Wohnen ● I + II Dienstleistung / II + IV Wohnen ● Fahrradladen / II Fahrradparken / III Arzt / IV Anwohner / V Pflegedienst ● Bäckerei / I + II Wohnen |
|--|---|---|



Stadtbau

Am Bahnhof wird eine klare städtebauliche Neuordnung vorgeschlagen. Eine neue frei angelegte Platzanlage erstreckt sich vom westlich gelegenen Bahnhof / Bahnhofsände bis zur östlichen Bebauung an der Bahnhofstraße. Das Bahnhofsgebäude ist frei gestellt. Mit seiner neuen Nutzung als Hotel der gehobenen Kategorie prägt es den Ort. Nördlich des Bahnhofs bleibt der Busbahnhof mit der geplanten Verkehrsführung erhalten. Das neue Parkhaus ist in städtebaulich angemessener Weise entlang der Bahnlinie als langgestreckte Bauwerk nördlich davon positioniert.

Kernstück der Neuordnung ist der frei gestaltete Platzbereich südlich und östlich des Bahnhofs. Die unterschiedlichen fußläufigen Verkehrsachsen in alle Richtungen frei über den Platz geführt. Somit wird der denkmalgeschützte Steg in seiner Bedeutung als Querung nach Westen in den Fokus gerückt.

Südlich entlang der Bahn (ehemaliger Holzvorfeldplatz) schlagen wir ein Band aus differenzierten unterschiedlich wohnortproportionierten Baukörpern vor, welche die klare Orientierung der Bahn aufnehmen und somit den Block bis zur Bahnhofstraße lassen.

Ein südlich des neuen Platzes vorgeschlagenes bis zu 5 Geschossen hohes Gebäude erhält einen öffentlichen Aufzug, der die barrierefreie Erschließung sichert. Hier befindet sich im Erdgeschoss ein Fahrradladen (auch für E-Bikes). Darüber im 1. Obergeschoss, also der Anknüpfungsebene von Westen kommend, ist das sichere Parken für Fahrräder möglich. Darüber liegen Dienstleistungen wie Anwalt, Arzt und Pflegedienst.

Das südlich davon gelegene Gebäude ist im Erdgeschoss für den Handel mit regionalen Produkten geplant, darüber Dienstleistung (Steuerberatung) und in den oberen oberen Geschossen Wohnen. Die weiteren südlich gegenüber Baukörper sind als Wohnen ausgewiesen. Unter den ersten drei Gebäuden ist eine Tiefgarage vorgesehen, in der die Stellplätze für das Hotel, die Dienstleistungen und Landeseinrichtungen untergebracht sind. Bei den weiteren Wohngebäuden wird ein innovatives Mobilitätskonzept gesetzt, das auf die Nähe zum Bahnhof setzt und auf private Pkw verzichtet, sondern carsharing vorsieht.

Die Bahnhofstraße wird durch zwei neue Gebäude ergänzt, nimmt in den Proportionen der Bauvolumen die Umgebung auf und fügt sich somit in die kleinteilige gemischte Stadtstruktur ein.

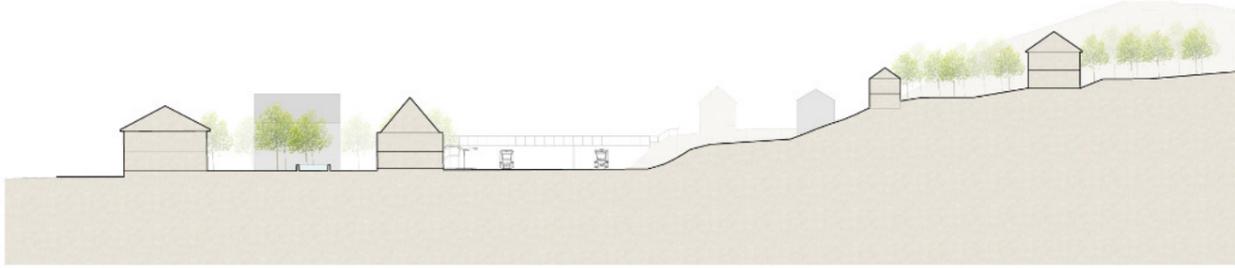


Gestaltungsskizze M 1/500

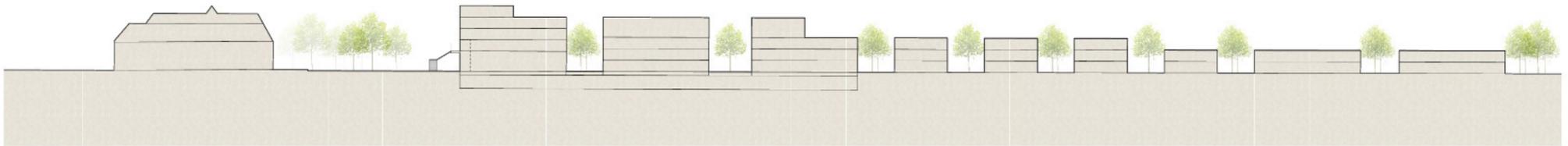




Schnitt A-A M 1/500



Schnitt B-B M 1/500



Schnitt C-C M 1/500



Freiraum

Die große Freizeitsiedlung Balingen ist geprägt durch die landschaftliche Lage am Rand der Schwäbischen Alb im Tal der Lych, umgeben von den Balingen Bergen. Auffallend ist der hohe Grünanteil des Siedlungsgebietes durch die Gärten der Wohnhäuser. Der Bahnhof Balingen befindet sich am nördlichen Rand des alten Stadtkerns und bildet eine repräsentative Eingangssituation. Die Gärtnersituation zusammen mit dem dahinterliegenden Neubaugebiet als Rückzug und privat-dar Ort. Der Bahnhofsbereich wird großzügiger, einladender Platz gestaltet und bis ins Stadtbauische Adress des öffentlichen Lebens im Bahnhof umfald. Er verknüpft die Freizeitsiedlung mit dem alten Stadtkern und wird zur Basiszone einer Vielzahl weiterer öffentlicher Räume. Neue bauliche Kanten ergänzen den Rahmen des Platzes und verweisen die urbane Situation. Sitzelemente aus Holz mit unterschiedlichen Aufenthaltsmöglichkeiten laden zum Verweilen unter Bäumen oder freiem Himmel ein.

Ein Natursteinbelag bildet die neue Oberfläche des Bahnhofplatzes. Der Pflasterbelag in Anlehnung an die Materialität der neugestalteten Bahnhofstraße besteht aus hellem, beigen und grauem Granit, der angenehme Farbnuancen erzeugt. Er trägt zu einer freundlichen und einladenden Atmosphäre auf dem Platz bei. Der Granit wird je nach Platzsituation in einer anderen Form verwendet. Wie unterschiedlich zwischen dem unebenen Pflasterbelag vor dem Bahnhofsgebäude, dem gebündelten Kleinteilpflaster in Passagen vor dem Bereich der Bahnhofstraße und der wasserabweisenden Decke im Bereich des lockeren Baumhains. Die drei unterschiedlichen Steinformen (Großstein, Kleinteil und Dreieck-Solkt-Mischstein) nehmen den Rhythmus des Platzes auf und bewirken über die modulierte Oberfläche eine Veränderung in der Platztopographie.

Ein Lotssystem aus taktiler und geschlossener Pflasteroberfläche ermöglicht Sicht- und Gehbehinderten ein sicheres und selbständiges Gehen über den neuen Platzflächen. Die gesamten Belagoberflächen sind befahrbar und bieten Raum für eine vielfältige Nutzung (Nahverkehr, Markt, Konzert). In den Platzflächen sind Unterflur-Medianenschüsse für Wasser, Abwasser und Elektrizität vorgesehen.

Neue Sitzelemente aus Holz und Metall bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Sitz- und Liegepositionen. Verteilt unter den Bäumen laden sie zum Verweilen ein. Rücken- und Anlehnen ermöglichen ein bequemes und sicheres Sitzen. Ein neuer Brunnen setzt einen neuen Schwerpunkt auf dem Bahnhofplatz.

Baumgruppen aus großkrönigen Bäumen (Schnurbaum - Sophora japonica 'Regent') gliedern die Platzfläche und lenken die unterschiedlichen Bewegungsströme. Neben der klassischen Reihe, die direkt an der Bahnhofstraße und zum ZOB in der, bieten diese Baumgruppen einen ersten Kontrast und einen vom Stog zum Platz über die Karstraße zu den Grünräumen am Esch. Die heterogenen Ansätze werden so aufeinander abgestimmt, dass ein harmonisches Nebeneinander von Funktionalität und Gestaltung und damit ein lebendiger Platz entsteht. Kurze Wege und eine optimale Orientierung, gestützt durch platzierte Bänke im das Aufenthalt, bedingen das Funktionieren des Platzes.

Verkehr

Der neue Bahnhofplatz wird zum nördlichen Ortseingang. Die Bahnhofstraße wird im Abschnitt des Platzes in die Gestaltung einbezogen und mit Naturstein befestigt. Im Platzbereich wird die Geschwindigkeit auf 20 km/h reduziert, die Platzfläche aber nur als An- und Zufahrtszone genutzt. Die Kurzzeitparkplätze und die geforderten Stellplätze für Taxis werden am nördlichen Rand des Platzes angeordnet. Im Zusammenhang mit der stadtteilichen Intervention am ehemaligen Holzverladeplatz wird auch die Verkehrsstation in diesen Bereich gelagert. Die Neubauten und die Tiefgarage werden von der Straße Am Löss und weiter mithilfe einer neuen Straße erschlossen. In dem Gedächtnis an dem ehemals abgebrochenen Stog wird die Mehrheit der Fahrradplätze angeordnet (ca. 200 Plätze). Ein Aufzug sorgt für die barrierefreie Erreichung des Stogs und des Stags über die Karstraße zu den Grünräumen am Esch. Die Fahrradplätze sind dem Verlauf der Erreichungsstraße. Weitere Stellplätze für Fahrräder sind zentral im Bereich des Bahnhofplatzes angeordnet. Die geforderten Autostellplätze werden in dem neuen Parkhaus nördlich des bestehenden Ortsbahnhofs (ZOB) (ca. 350 Plätze) statuiert. Die Gärtnersituation befindet sich im Bereich der nördlichen Bahnhofstraße.



Möbel / Material

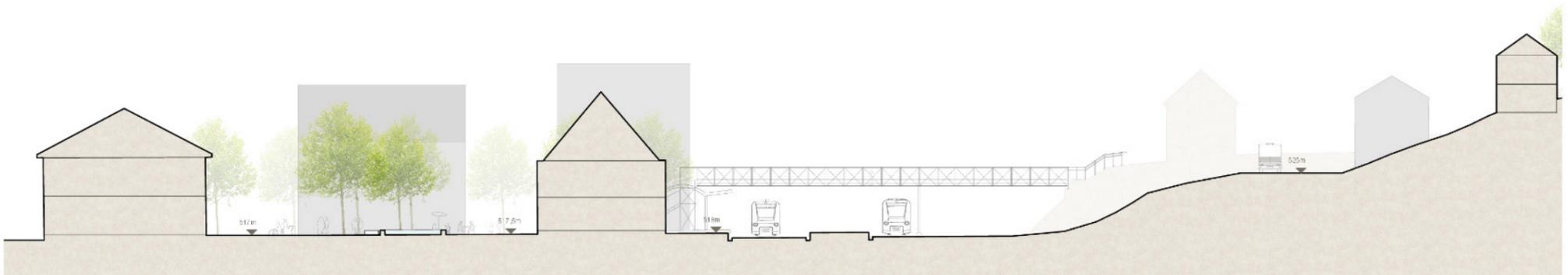
Perspektive



Realisierungstiel M 1/200



Schnitt: Realisierungstiel A-A M 1/200



Schnitt: Realisierungstiel B-B M 1/200

